



Verabschiedeten den Verbandsrechner Florian Renkert (Dritter von links): Michael Thater, Nachfolgerin Andrea Frommherz und Heiko Gleixner (von links). BILD: MILOSLAVIC

Führungswechsel bei Zweckverband

Wehr (milo) Der Zweckverband Kläranlage kam am Montag im Bürgersaal zu seiner letzten Sitzung des Jahres zusammen. Dabei waltete Verbandsrechner Florian Renkert, der sich zum Jahresende aus Wehr verabschiedet, zum letzten Male seines Amtes. Einstimmig wurde Andrea Frommherz, seit 2005 stellvertretende Leiterin im städtischen Rechnungsamt. Renkerts Abschiedsgeschenk dürfte jedoch kaum nach dem Geschmack der Wehrer Bürger sein. Aufgrund gestiegener Energiekosten müssen sich diese auf eine Erhöhung der Betriebskostenumlage im kommenden Jahr einstellen.

In seinen Ausführungen zum Wirtschaftsplan 2012 begründete Renkert die Maßnahme mit gestiegenen Energiekosten in Höhe von rund 38 000 Euro. Darüber hinaus machten dringend anstehende Sanierungsmaßnahmen an mehreren Anlagegütern Fremdleistungen und Mehraufwendungen im Materialverbrauch nötig, die mit weiteren 157 000 Euro zu Buche schlugen, sagte Renkert weiter.

Der vom Plenum einstimmig genehmigte Wirtschaftsplan für 2012 geht für den Erfolgsplan von Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro aus. Der Vermögensplan wurde mit 863 000 Euro festgesetzt. Die Kalkulationen basieren dabei auf einer angenommenen Gesamtwasserschmutzmenge von 2,4 Millionen Kubikmetern. Erfreut zeigte man sich beim Zweckverband über die gute Reinigungsleistung der Wehrer Kläranlage. Dies sei umso höher zu bewerten, als das Jahr 2011 „ein extrem niederschlagsarmes Jahr“ gewesen sei, wie Bürgermeister Michael Thater, neben Heiko Gleixner Mitvorsitzender des Zweckverbandes, zu bedenken gab. Zwischenzeitlich haben man sogar trockene Kanäle zur Kenntnis nehmen müssen. Laut Betriebsstatistik 2011 sind alleine in den Monaten September, Oktober und November der Kläranlage 100 000 Liter Abwasser weniger zugeleitet worden als im Vorjahr. „Unsere Kläranlage steckt das weg“, betonte Thater mit dem Hinweis auf die damit steigende Anforderung an die Reinigungsleistung. Mit etwa 95 Prozent beim CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) und Phosphorabbau sowie einem Stickstoffabbau weit über der 80-Prozent-Marke sei die Reinigungsleistung der Wehrer Kläranlage als „optimal“ einzustufen, wie Betriebsleiter Frank Rückert in der Sitzung sagte.

PERSÖNLICHES

Gestorben

Fritz Geiger, Werrachstraße 49, ist am vergangenen Freitag gestorben. Zehn Jahre lang war er Vorsitzender des Harmonika-Orchesters Wehr (später: Akkordeonverein). Daneben leitete er eine Hundeschule. Geiger wurde am 25. Februar 1941 in Wehr geboren. Zunächst arbeitete er nach dem Schulbesuch in der Teppichfabrik Wehra, dann bei der Stadt Wehr. Nach einigen Jahren in Husum, wo er heiratete und eine Wirtschaftsbetrieb, kehrte er wieder zurück nach Wehr. Das Seelenamt für Fritz Geiger ist am Donnerstag, 22. Dezember, um 14 Uhr in der Martinskirche. Anschließend folgt die Bestattung. (mol)

NOTIZEN

Geschlossen: Das Pfarrbüro Öflingen ist ab Donnerstag, 22. Dezember, geschlossen und öffnet wieder am Montag, 9. Januar.

Die Sternsinger von Wehr treffen sich zur Singprobe am Freitag, 23. Dezember, von 18.30 bis 19.30 Uhr im Saal/Pfarrzentrum. Informationen bei Ulrich Jurkiewicz unter Telefon 07762/87 82 oder bei Ines Keller unter Telefon 07762/80 37 60.

Das Fenster des lebendigen Adventskalenders Öflingen öffnet sich heute, Mittwoch, 21. Dezember, um 17.30 Uhr bei den Konfirmanden in der evangelischen Kirche in der Holbeinstraße 14.

Der Angelsportverein bietet zu Weihnachten für Mitglieder und Freunde wieder geräucherte Forellen und Aale, Graved Forellen sowie frische Forellen und Lachsforellen an. Bestellungen nimmt Franz Zirkenbach bis heute, Mittwoch, 21. Dezember, unter Telefon 07762/26 06 oder 0160/1 68 88 02 entgegen. Ausgabe ist am Freitag, 23. Dezember, ab 12 Uhr beim Vereinsgelände unterhalb der Staumauer. Frische Forellen gibt es auch ohne Vorbestellung.

Die Bücherei St. Martin ist von Donnerstag, 22. Dezember, bis Samstag, 7. Januar, geschlossen.

Trauerfeier: Die Schulkameraden des Jahrgangs 1941 treffen sich am 22. Dezember um 13.45 Uhr bei der katholischen Kirche St. Martin zur Beerdigung von Fritz Geiger.

Weiter Streit um Waldwege

- Frist für Erfüllung des Vergleichs verstreicht
- Nacharbeiten im kommenden Jahr erforderlich

VON JUSTUS OBERMEYER

Wehr – Der Streit zwischen einem Privatwaldbesitzer und der Stadt Wehr um das unsachgemäße Material, das 2003 beim Waldwegebau eingesetzt wurde, geht weiter. Zwar wurde zwischenzeitlich auf den Grundstücken des Klägers sämtlicher Bauschutt entfernt, der seinerzeit eingebracht wurde. Dennoch kann die Frist, die der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof in Mannheim für die Umsetzung eines Vergleichs festgelegt hat, nicht gehalten werden. Bis Jahresende sollte Thomas Dietz, leitender Forstdirektor im Regierungspräsidium Tübingen, der als „moderierende Instanz“ mit der Abnahme der Arbeiten beauftragt war, den Vergleich besiegeln. Der geplante Vor-Ort-Termin musste wegen des einsetzenden Schneefalls ohnehin ausfallen, aber auch die Hoffnung des Moderators, dass sich „der selige Schleier des Schnees“ über den Streit lege und nun ein Weihnachtsfrieden einsetzt, erfüllte sich nicht. Im Gegenteil: In hitzigen Wortgefechten untermauerten die Parteien ihre Positionen und gaben sich gegenseitig die Schuld an der Verzögerung. Mehrere Termine zur Endabnahme habe der Privatwaldbesitzer abgelehnt und dann lediglich den meteorologisch riskanten Termin kurz vor Weihnachten genannt, warf Bürgermeister Michael Thater der Gegenseite eine Verzögerungstaktik vor. Der Waldbesitzer entgegnete, die Arbeiten hätten ja schon viel früher begonnen werden können.

Schon vor einigen Wochen hatte Bürgermeister Thater mitgeteilt, alle Arbeiten seien abgeschlossen und das strittige



Aus den Grundstücken eines Privatwaldbesitzers wurde zwar das umstrittene Material entfernt, der Streit darüber ist aber noch nicht beendet. ARCHIVBILD: OBERMEYER

Material aus allen Grundstücken des Klägers entfernt worden. Doch nach Ansicht des Schiedsmanns Thomas Dietz besteht noch an einigen Stellen Nachbesserungsbedarf. Besonders kritisch sieht Dietz die Situation an einem bis zu sechs Meter hohen Steilhang, der durch das Entfernen des Materials entstanden ist. Zwar befindet sich dieser Hang auf einem Nachbargrundstück des Klägers, doch dieser befürchtet, dass Material auf sein Grundstück rollen könnte. Die Stadt Wehr willigte ein, im kommenden Jahr noch einmal nachzuarbeiten. Dietz riet, das umstrittene Material auch aus diesem Hang zu entfernen, um das Problem endgültig aus der Welt zu schaffen. An anderen Stellen müssen noch einige größere

Holzteile entfernt werden, um den Weg für Forstfahrzeuge befahrbar zu machen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit verlangt der Schiedsmann außerdem, dass zur Entwässerung eines Waldweges Kerben angelegt werden müssen.

Weitgehend Unverständnis herrschte in der Runde über die „Tests“ des Klägers, der die hergerichteten Waldwege nach dem Starkregen der vergangenen Woche mehrmals mit seinem Sattelzugschlepper befahren hatte und sich nun darüber beschwerte, dass die Reifen zu tief in den Morast gesunken seien. „Sie haben Waldwege bekommen, nach denen sich andere Waldbesitzer die Finger lecken würden“, wies der Schlichter den Kläger zurecht.

Ehrung treuer Blasmusiker

Für langjährige Mitglieder des Musikvereins Öflingen gibt es silberne und goldene Ehrennadeln des Blasmusikverbandes

Öflingen (yk) Das traditionelle Adventskonzert des Musikvereins Öflingen (wir berichteten) bot wieder den Rahmen, um verdiente aktive Musiker zu ehren. Im Namen des Vorstandes ernannte Vorsitzender Ralf Pogalzy für 25-jährige Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern: Die Saxophonistin Tanja Schuhmacher sowie die Flügelhornisten Michael Bauer, Simon Griener und Patrick Hinnenberger.

Von besonderer Bedeutung waren die Ehrungen, weil sie Rudolf Kromer, Vizepräsident des Blasmusikverbandes (BVH) Hochrhein, vornahm. Vorab dankte er dem Musikverein für die Förderung des musikalischen Nachwuch-



Für 40-jährige Mitgliedschaft ehrte Rudolf Kromer (links) Lothar Heike, Werner Klausmann, Rüdiger Pogalzy und Wolfgang Wietschorke. Patrick Hinnenberger, Michael Bauer, Tanja Schuhmacher und Simon Griener sind die neuen Ehrenmitglieder (von links). BILD: EBNER

ses: „Denn Musik verbindet und führt Generationen zusammen.“ Kromer weiß aus eigener Erfahrung, dass die langjährige aktive Mitgliedschaft im Dienste der Blasmusik mit viel Freude, aber ebenso mit viel Verzicht auf Freizeit verbunden ist. Er zeichnete Michael Bauer, Simon Griener, Patrick Hinnenberger und Tanja Schuhmacher mit der silbernen Ehrennadel nebst Urkunde des BVH aus. Noch bedeutender war

die Ehrung für Chefdirektor Werner Klausmann und die aktiven Musiker Lothar Heike, Rüdiger Pogalzy und Wolfgang Wietschorke, die Kromer für 40-jährige aktive Treue zur Blasmusik mit der goldenen Ehrennadel und Urkunde des Deutschen Blasmusikverbandes auszeichnete. „Ihr Engagement hat in dieser Zeitspanne wertvolle Früchte getragen“, sagte er. Pogalzy überreichte den Jubilaren ein Präsent.

50 Jahre im Dienst für den Nächsten

Das katholische Laienapostolat in Wehr feiert Geburtstag. 75 Mitglieder engagieren sich darin sozial und karitativ

Wehr (hjb) Wie die Pfarrei Sankt Martin selbst, so kann auch eine kirchliche Gruppierung in diesem Jahr ein Doppeljubiläum begehen. In diesen Tagen wurde das 50-jährige Bestehen des katholischen Laienapostolates und gleichzeitig noch das 20-jährige Amtsjubiläum von Lieselotte Heß gefeiert. Denn so lange leitet sie inzwischen schon diese religiöse Institution. Ende der 1950er Jahre wurde das Laienapostolat unter Mithilfe des damaligen Pfarrers Hermann Marder gegründet. Erste



Pfarrer Matthias Kirner ehrte die Leiterin des Laienapostolates, Lieselotte Heß (links), und Edith Martin für ihre Treue. BILD: BADER

Leiterin war Emmi Büche. Sie war über 30 Jahre im Amt, bis sie 1991 von Lieselotte Heß abgelöst wurde. Die Gruppenmitglieder, vorwiegend Frauen,

wirken sozial und karitativ und das mit viel persönlichem Engagement. Die meisten seit vielen Jahren. Deshalb standen auch Ehrungen im Mittelpunkt der adventlichen Geburtstagsfeier im Pfarrzentrum. Die nahmen Stadtpfarrer Matthias Kirner und Lieselotte Heß mit gemischten Gefühlen vor, denn einerseits freuten sie sich, langjährige Mitglieder für ihre Treue ehren zu können, andererseits mussten sie diese aus zeitlichen oder Altersgründen verabschieden. So Maria Franz, Edith Martin und Margareta Siebold.

Das Vorbild des heiligen Stephanus lag der Gründung des Laienapostolates vor mehr als 50 Jahren zugrunde. Geistlicher Rat Marder erinnerte damals an den treuen und tapferen Helfer

der Apostel in der Pfarrgemeinde von Jerusalem. Er war ein Diakon, somit Diener und Helfer. Solche wünschte sich Pfarrer Marder seinerzeit auch für Wehr – zur eigenen Entlastung, aber auch zur besseren Betreuung der vielen Katholiken in der Stadt. Vor allem für karitative Aufgaben sollte das neu geschaffene Laienapostolat herangezogen werden.

Wehr wurde in 45 Bezirke eingeteilt und jedem eine Person zugeteilt. Was leicht zu schaffen war, denn es entschlossen sich über 90 Frauen und vereinzelt auch Männer zu einer Mitgliedschaft. Diese begannen sogleich in ihren Bezirken tätig zu werden, indem sie Missions- und Caritasaufgaben wahrnahmen, aber auch auf Notlagen rea-

gierten. Die gesamte Arbeit geschah im Namen und stets in Verbindung mit dem Wehrer Seelsorger. Die Laienapostolate sind bis heute wichtiges Bindeglied zwischen dem Pfarrer und den Pfarreiangehörigen. Und das funktioniert seit fünf Jahrzehnten gut, wie Pfarrer Kirner bei der Feier lobte. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer ist zwar etwas zurückgegangen, wie Lieselotte Heß bedauernd feststellen musste, aber immer noch seien 75 im Einsatz. Diese führen gegenwärtig die jährliche Caritas-Haussammlung durch, sind in der Nachbarschaftshilfe im Einsatz oder mit dabei, wenn der Martinbasar durchgeführt wird. Den bestücken die Frauen mit eigenen Handarbeiten und selbstgemachten Bastelartikeln.